

Verkaufsstelle, Trud u. Verlag: Hermanns Buch-
Dr. Verlag und Drucker, Killea Dresden-St. 1,
Kollerschlag 17, Hermanns-Druckerei Dresden
7703, Stauffenberg-Druckerei Dresden St. 1711

Für christliche Politik und Kultur

Sekretariat des Deutschen Volkstages
Kassen-Straße 1, Völkchenstr. 17, Berlin 1971
Tel. 81063

Die Flotten-Konferenz bis 26. Februar verlagert

Wegen der Pariser Krise

London, 20. Februar.

Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz auf Grund der gestern erfolgten Verhandlungen zwischen den Vertretern sämtlicher beteiligten Delegationen, soweit sie kurzelt in London anwesend sind, bis zum 28. Februar vertagt worden sind.

Die Krise, in der sich die Londoner Flottenkonferenz seit der Ueberwindung des französischen Aufrüchlingsprogramms befindet, ist durch den Sturz des Rabinetto Tardieu derart kompliziert worden, daß nur eine Unterbrechung der offiziellen Arbeiten (um vorläufig eine Woche) ein vorzeitiges, ergebnisloses Ende verhindern konnte. Die Führer der Delegationen, mit Ausnahme Frankreichs, werden während der Dauer der Beratungen in London bleiben und den informellen Meinungsaustausch über die strittigen Fragen fortsetzen.

Italiens Denkschrift

Wulfolinie Maritok gegen Frankreich.

London, 20. Februar.

Die letzte Session der nunmehr verlagerten Kollationskonferenz bildete die 14. allseitige Denkschrift, die ein entscheidendes Bekenntnis zum Abstraktionsgedanken und darüber hinaus eine frontale Anerkennung des Wertes der bestechend internationalen Sicherheitsgarantien enthält. Aufjohel: a. x. wie erinnerlich, sich über jeden Entschlossenheit und eigensinnig nur der Form halber, 1928 am Kollationspunkt beteiligte, hat es diesmal ausgesprochen verstanden, die Sprache seiner angeführlichen Verhandlungspartner zu sprechen.

Die englische Presse oder Richtungen ist höchst betrieblig. Der ömtlichen Kreisen nabelebende diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ äußert: „In britischen und amerikanischen Kreisen ist durch die Hasienische Denkschrift ein äußerst eifriger Eindruck hervorgerufen worden. Sie wird als eine glückliche Verbindung von Macht und Gerechtigkeit ange-

sehen. Bemerkenswert ist das Fehlen jeder Bezugnahme auf einen Willensersatz oder auf eine Sicherheitsleistung. Zwei Erwägungen mögen diese Lücke verursacht haben, nämlich die Nichtbeachtung der italienischen Garantie des Locarno-Paktes durch Frankreich und die Einsicht, daß Amerika an einem solchen Pakte nicht teilnehmen würde. MacDonalds und Simons empfingen große Genugtuung über die Tatsache, daß Italien eine wesentliche Aufrüstungseinschränkung infolge des Locarno-Paktes und des Kellogg-Paktes gerechtfertigt und angemessen findet.

Tabel ist zu beachten, daß Italien streikt an seiner Forderung nach Parität mit Frankreich festhält und alle Abhängigkeitsverhältnisse im einzelnen — Abkündigung der Handelsverträge, M.Boote, n. u. — vom einem einzelnen Uebereinkommen abhängig macht. Es hat aber gerade damit seinen Hauptzweck, die französische Allianz, neue Hoffnungen oder neue Schwierigkeiten zu fördern, erreicht und den französischen Anspruch, den Monopol der Friedenspolitik zu behalten, durch eine noch stärkere Abhebung des Occidentals am jeden Erfolg verhindert.

Amerika und Frankreichs Wünsche

Washington, 20. Februar. (Reuter.) Die Frage einer Stärkung des Kelloggpatents entsprechend den französischen Forderungen befindet sich zwar der Aufmerksamkeit der amerikanischen Regierung, wenn es auch als unethisch gilt, ob eine solche polizeiliche Maßnahme praktisch möglich ist. Weder das Patent des Kelloggpatents befinden in Abrede, doch dem Wissen der Öffentlichkeit der Verletzung ausgesetzt ist; doch verstanden, daß die amerikanische Regierung während der letzten Woche mit dem Präsidenten Hoover wegen dieser Frage hängen in Fällung gewesen ist. Es heißt, der Präsident sei dafür, den Transaktionen auf halbem Wege entgegenzukommen, Er sei aber besorgt wegen der Meinung, die ein solcher Schritt im Senat finden könnte. Präsident Hoover will, daß ein im Vorhanden befindliches Patentabkommen zwischen dem Senat tolligiert wird. Da nur 5 Unterzeichner des Kelloggpatents auf der Konferenz vertreten sind, könnte ein unpopulärer Einspruch entstehen, wenn irgend eine dieser Maßnahmen verabschiedet würde, den Senat abzuändern.

Die Beratungen der Finanzfachverständlichen vorläufig unterbrochen

Herligstellung der Vorlagen

Berlin, 20. Februar.

In den Verhandlungen zwischen der Regierung und den Finanzfachverständigen der Fraktionen ist gestern abend eine Pause eingetreten. Der Finanzminister Dr. Moldenauer ist der Ansicht, daß die bisherigen Besprechungen genügend Material für die Ausarbeitung der notwendigen Steuerentwürfe geliefert haben. Andererseits haben die Beratungen der Finanzfachverständigen gezeigt, daß auf eine sofortige Einigung der Fraktionen wenig Aussicht besteht. Unstreitig ist nach wie vor besonders die Frage, auf welche Weise die Arbeitslosenversicherung finanziert werden soll. Die zur Erörterung gestellte Erhöhung der Umsatzsteuer wird von der Mehrzahl der beteiligten Fraktionen abgelehnt. Gegen die geplante Erhöhung der Viehsteuer, die 270 Millionen erbringen soll, hat sich vor allem die Bayerische Volkspartei gemeldet. Heftigen Widerstand findet das von der Sozialdemokratie vorgeschlagene „Kotopfer“. Man verhandelt darüber einen Zuschlag zur Einkommensteuer, nach einem anderen nur eine Sondergabe, die von den über einer gewissen Einkommensgrenze stehenden Selbstständigen erhoben werden sollte.

Der Finanzminister ist der Auffassung, daß es nun an der Zeit ist, daß auf Grund der bisherigen Beratungen die Regierung von sich aus politische, fest umrissene Vorschläge macht. Bis zur Fertigstellung der nötigen Gesetzesentwürfe soll eine Pause in den Beratungen der Finanzhauptausschüsse eintreten. Dr. Moldenhauer hofft, die erforderlichen Entwürfe schon Anfang nächster Woche dem Kabinett vorlegen zu können. Nach der Genehmigung durch das Kabinett würden die Fraktionen vor die Frage gestellt werden, ob sie der Regierung das Vertrauen versagen wollen oder nicht. Das Ziel der Regierung ist noch wie vor, die Mittel zu beschaffen, die zur Sanierung der Reichsfinanzen notwendig sind, und damit der Möglichkeit die Aussicht auf eine spätere Steuererhöhung zu eröffnen.

Diese Bausteine in den finanziellen Beratungen muß naturgemäß auch zurückwirken auf die Beratung des Wohnungplans. Bekanntlich steht das Zentrum auf dem Standpunkt, daß eine Anleihe des Rheinlandes unumgänglich

ist, solange nicht Klarheit über die künftige Gestaltung der Reichsfinanzien herrscht. Das Zentrum wird an dieser Aufstellung unter allen Umständen festhalten.

45-Millionen-Kredit für Berlin

Berlin, 24. Februar. Der Maschinenbau hat sich Ansehen eines unter Führung der Preussischen Staatsbahn und der Deutschen Kunst- und Treppengewerkschaft stehenden Vorkontrollorgans auf einen Betrag von 15 Millionen Reichsmark auszuweiten.

Die Vermögenswerte des sterblich und todsicherer Abschl. 1 Prozent über Reichsheimstätten, und Lebens erreicht 7 Prozent. Auch ist eine Provision von ein Drittel Prozent vom Monatsbeitrag betraue des sterblich pro Monat und eine einmalige Beerdigungsprovision von 1 Prozent zu zahlen. Weitere ermittlung bei der verbleibende Mischelmann. Der Kredit ist vom 1. Juli 1934 ab in monatlichen Teilzahlungen von 5 Millionen Reichsmark zurückzuführen. Der Kredit soll die Deckelung der dringlichsten dringenden und Zukunftsbedürfnisse, Schulen, Pflanz von staatsbedürftigen Bäumen und die Kosten verschiedener hygienischen Aufgaben anderweitigen Vertriebsleistungen decken. — Der Kredit bedarf der Genehmigung des nun eingesetzten Kreditkomitees der deutschen Städte, der Vermögensbehörde sowie der Zustimmung der Finanzverwaltung und der Zentralbankverwaltung.

* Die vereinigten Reichsanstöße zur Beratung des
Hauptplanes legten am Mittwoch die Beratung der Novelle
am Planjense fort. Staatssekretär Trendelenburg teilte
mit, daß ein Gesetzentwurf über die Änderung der Gewinn-
verteilungsvorrichtung des Reichsnots am Donnerstag beifügen
werde und dann alsbald dem Reichstag zugewiesen werden
wolle. Weiter sei eine Änderung des Goldfondsanstößes
in Vorbereitung, um die Steierzeit abzufinden, die diesem
Anstößt früher unter anderen Umständen gewährt worden
ist. Ein weiterer Gesetzentwurf über die Tilgung der Renten-
anleihe sei in Vorbereitung. Er sehe die Tilgung für 1912
vor. Der Regierungsschreiber wachte sich dann gegen die
konstitutionale Auflösung über die Goldfondsanstöße. Es
könne keine Rede davon sein, daß Paragraph 31 nur zugunsten
eines Noteninhabers in Kraft getreten sei.

Schobers Berliner Reise

(Von besonderer österreichischer Seite.)

Wien, 20. Februar.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Johann Schöberl wird morgen zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin reisen, wo aus diesem Anlaß eine Reihe politischer und gesellschaftlicher Veranstaltungen vorgesehen sind. Der Kanzler tritt die Reise kurz nach dem Besuch in Rom an, nachdem er bei der Heimkehr aus der italienischen Hauptstadt noch an der Einweihung einer Brücke teilgenommen hat, durch die zwischen Oesterreich und Jugoslawien eine neue und nicht unwichtige Verbindung hergestellt wird. Annehmlich will sich Bundeskanzler Dr. Schöberl mehrere Tage in der Hauptstadt des Deutschen Reiches aufhalten, wo er mit den leitenden Persönlichkeiten eingehende Auskünfte über jene Fragen pflegen wird, die zwischen Deutschland und Oesterreich schweben. Den Mitarbeitern und Kommentatoren ist diesmal die Arbeit leichter gemacht als bei der Kontreise, die man um jeden Preis mit Geschleunigung umgeben will, so sehr man sich auch in Wien dagegen wehrt. Da aber die Wahrheit doch immer uninteressanter ist, so haben wieder einmal die Flügen lange Weile, auf denen sie andauernd durch alle Welt spazieren. Die betonten Worte „Mitteln“, Oesterreich für ein gewichtiges Faktor in der mitteleuropäischen Politik, lassen eben die Ausdrücke nicht schlafen, andererseits haben sie aber vielleicht einige Schläfer aufgeweckt. Denn auch das scheint eine Folge dieser Kontreise für Oesterreich zu sein (wenn man einige Stimmen hier richtig hört), und es wäre vielleicht nicht die unerwartetste Folge, wenn durch die neue Näherheit der österreichischen Außenpolitik die eine oder andere Stelle daran erinnert würde, daß Oesterreich möglicherweise doch mehr ist, als man eine Zeitlang glaubte, daß es sei.

„Bundeskanzler Schuberth selbst hat den Vorschlag zu seiner Reise nach Berlin getrieben. Der Kaiser hat auf einer gesellschaftlichen Veranstaltung der österreichischen Schriftsteller und Journalisten in einer Rede vor allem die Verträge zuründungsreisen, die Reise nach Rom zu politischen Gmützereien zu berühren, er hat mit klaren Worten alle Anzeichen als Fälschungen bezeichnet, die den Zweck verfolgen, die in tausendjähriger Weisheit begründete Blutsbrüderschaft zu Deutschland und das kaum angeborene Verhältniß Oesterreichs zu Italien zu stören. Wer mich kennt,“ sagte der Kaiser, „weiß, daß ich der Würde meines Landes nichts verzehe und an meiner Liebe zum deutschen Volke lasse ich von niemandem rütteln! Meine Reise nach Rom war ein österreichischer Erfolg, der durch meine Fahrt nach Berlin erhöht und vervollständigt werden wird.“ Schuberth ist laßfächlich der Letzte, der eine machtpolligkeitspolitisch treiben könnte, auch seine beifälligen Gmüner erkennen ihn als aufstehenden Mann; an der Ueblichkeit der Worte Schuberths ist nicht zu zweifeln und wenn man trotzdem in einem Theile des Auslandes daran festhalten will, daß der Bundeskanzler in Rom Dinge abgemacht habe, die er nur nicht Schuberth auf Reich nach Hause getragen hätte, so ist dies eine konjunkturpolitische Zwietracht. Schuberth sagte in seiner Rede vor den Journalisten auch, man müßte sich in Oesterreich freuen, daß die Republik wieder zur Geltung komme und im Ausland würdige Behandlung werde; und in der That, die gut österreichisch denkenden freuen sich über diese Wendung und sie rechnen vor allem mit der Zustimmung neuer, die ihre Blutsverwandten sind, und deren Interesse es nicht sein kann, daß Oesterreich unbeachtet, mit dem Hute in der Hand am Rheine Europas liege.

Man weiß hier, daß Bundeskanzler Schöber in Deutschland nicht nur als das Oberhaupt eines vereinigten Landes empfangen wird, daß man ihm vielmehr den Repräsentanten der deutschen Prudernation begrüßt. Der Kanzler selbst wird im Hinblick dem deutschen Volke sagen, wie er mit dem warmen Geseus des Völkchens in das Reich kommt, das für den Völkchens nicht die Fremde ist oder sein darf. Der Zweck der Berliner Reise Schöbers verleiht sich aber natürlich nicht in dem Ausbruch von Gefühlen, es sind vor allem die realen Notwendigkeiten der zwischen Deutschland und Oesterreich völlig ungeklärten Handelsbeziehungen, die den Gegenstand der Erörterungen bilden werden. Oesterreich erwartet hierbei von Deutschland, daß alles gefehle, um einen Zustand ein Ende zu machen, der den Ausfuhrhandel Oesterreichs mit Deutschland mit einem Maximum belastet, das im letzten Berichtsjahre 100 Millionen Zählung überstieg. Sicherlich wird die Beschwerde des Bundeskanzlers mit den Vertretern der deutschen Politik hier laudiert werden und dazu beitragen, daß die österreichischen Sonderrechte gründlich abgebannt und alle Schöberhandoffe beseitigt werden.

Matinee politische Reden und ein Bei-Beide

SLUB
Wir führen Wissen.

D.S.R. Gau Freistaat Sachsen

Wichtige Mitteilungen

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Die durch die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung ist in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Es wurde beschlossen, dass die Wahlberechtigten der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegebene Wahlberechtigung in der Wahlberechtigung der Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Der Gau des Freistaats Sachsen hat die Wahlberechtigten zum Reichstagswahlgesetz vom 1. März 1930 bekannt gegeben.

Leipziger Sender

Freitag, 21. Februar:

- 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
- 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt
- 11.00 Uhr: Wochensendungen außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft
- 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsangelegenheiten
- 12.00 Uhr: „Zupfknöpfe“ Schallplattenkonzert
- 12.55 Uhr: Neuerer Zeitungen
- Anschließend: Wettervorhersage, Schneerichte, Presse- und Wochensendungen
- 13.00 Uhr: Aktuelle Wirtschaftsnachrichten
- 13.15 Uhr: „Glocke Schallplattenkonzert“
- 13.45 Uhr: Dienst der Landfrau. Frau Kellmann, Probstbeuren bei Leipzig: „Frischlingenszeitung“
- 14.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
- 14.30 Uhr: Dr. Karl Bland, Leipzig: „Die Psychologie des Erfolgs“
- 15.00 Uhr: König Tod. Musikalische Darstellung in einem Aufzuge
- 15.30 Uhr: Das neue Buch: Kurt Arnold Kindeisen: „Neue Jugendbücher“
- 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten
- 18.05 Uhr: Prof. Dr. Johannes Dietterle, Leipzig: „El Hierro, das neue Buch“ (Esperanto)
- 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe
- 18.30 Uhr: Arbeitsnachweise
- 18.40 Uhr: Direktor Friebe, Leiter Mann: Englisch (Deutsch) (Melle, Berlin)
- 19.05 Uhr: Gespräch über das Betriebsratsgesetz
- 19.35 Uhr: Reinhold Gerhardt singt Pader zur Laute
- 20.00 Uhr: Einmaleben
- 21.30 Uhr: Die junge Generation spricht: „Die Kolonne“
- 22.30 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportfunk
- Anschließend bis 24.00 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik

Wichtigem Wettbewerb für Segelflugmodelle, um den am Segelflug beteiligten Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, einen engeren Kontakt zueinander zu haben.

Im Motorflugwettbewerb sind für 1930 folgende Wettbewerbe vorgesehen: eine Wiederholung des D.L.B.-Jugendfluges sowie eine Neuaufstellung des Hindenburg-Bokals für die wertvollste sportliche Leistung des Jahres und schließlich ein rheinisches Flugturnier in Verbindung mit der deutschen Kunstflugmeisterschaft, veranstaltet vom Kölner Klub für Luftfahrt.

Frankfurter. Der von der Weltmanufaktur-Industrie, Berlin 29 68 herausgegebene „Kunst“ bringt im 7. unter dem Titel „Kunst und Technik“ eine beachtenswerte Einführung in den „Gespräch“ der berühmten Gemälde. In dem besonderen Teil „Kunst und Technik“ interessiert die grundsätzliche Betrachtung „Kunst und Technik“ in der deutschen Wirtschaft, aus der hervorgeht, dass die Kunst der Gestaltung für die Kunstwirtschaft tätig ist. Die „Kunst und Technik“ mit drei Hefen, die die Kunst der Gestaltung für die Kunstwirtschaft tätig ist. Die „Kunst und Technik“ mit drei Hefen, die die Kunst der Gestaltung für die Kunstwirtschaft tätig ist.

Veranstaltung in Bonn und Aachen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 168

SLUB
Wir führen Wissen.

Im Deutschen Verein für Volkshygiene sprach am Dienstag Herr Dr. med. Kubit in der Aula der Hochschule über das Thema: Die Konstitution des Menschen — die Grundlagen und ihre Bedeutungen für Gesundheit und Krankheit. — Er führte etwa folgendes aus: Die Konstitution ist die Summe aller angeborenen geistigen und körperlichen Eigenschaften. Die Forschung hat ergeben, daß die Konstitution, die mit ihr in engen Beziehungen stehende Geschlechtsbestimmung im Tierreich sowohl durch von außen aufzunehmende Einflüsse — wie zum Teil bei den Menen und dem Bräutigamsarm — erfolgen kann, aber auch in den einzelnen Artstufen von Geburt auf unänderlich festgelegt sein kann — bei Schmetterlingsarten. Bei den höheren Tieren und beim Menschen ist sie wohl zum Teil in den Zellen verankert, zum anderen Teil aber beeinflusst von Substanzen, die aber nicht durch die Nahrung vom außen zugeführt werden, wie bei der Entwicklung der Menen nimm, sondern im Körper von den Zellen innerer Organe abgesondert werden. Dadurch

hien in tieferer Richtung sich befindet, so ist die in der unteren Richtung umgekehrte Menge von Epiglottiden in der konstitutionellen Veranlagung. So ist es nicht verwunderlich, daß man sagen darf, daß kein Mensch dem anderen gleicht. Immerhin untercheidet man gewisse Grundtypen beim Menschen. Die von von Meckel-Mathes aufgestellten sind: Der Zukunfslapp und der Jugendlapp. Der erstere charakterisiert sich durch großes Vögen-, Kiefer-, Kiefer-, Senkung der Rippen, Schwellung der Wirbelsäule, Schwellung des Fußgewölbes usw. und ist damit am meisten der Entwicklungsrichtung vom Urmenschen entfernt. Der zweite Typus ähnelt mit seiner niedrigeren Form und seiner geringeren Senkung der Rippen mehr dem Kinde und steht so in der Entwicklung hinter dem ersten Typ zurück. In der Zukunfslappform verkörpert sich am reinsten alles Männliche in der Jugendform des Weibliche am und im Menschen. Zwischen beiden Formen existieren alle denkbaren Uebergänge. In diesen Typen kommt die allseitige Form mit ihren schlaffen, wenig elastischen Weichen, die wohl eine mit unauflöslichen Mitteln gebaute Zukunfslappform ist und endlich der sogenannte infantile Typus, der eine mangelhafte Entwicklung einzelner Organe oder des ganzen Körpers zeigt.

infall trug sich am
der Reichs- und
Schneidergehilfe
war hinter einem
seinem Kinde her-
Reichenbachstraße
ch von einer ent-
en. überfahren
den Berunglückten
n, wo er bald nach

der hiesiger Verhältnisse
die zwar von einem
oder nicht mehr
sich im Städtchen
und Marienberg
einem Perlen-
er, ein 4-jähriger
h. u. g. einen Bren-
phannstädter Frau-
in Gemeinden und
meriger ist seitens
T. Gas (Neupolen-
schen worden mit
ei. Tempegnüber
dass die amtlichen
s noch nicht abge-
schlossen für Ren-
wird deshalb die
ptions ohne Befan-
T. Gas darf nur
nicht werden, wie
vorgesprochen sind.

sait par. Der reidie

Der Roman eines Wolfshundes — Von H. G. Coarls
Verpflichtete Uebersetzung aus dem Englischen von Philipp Berger
Copiert von Georg Müller (München).

(3. Fortsetzung.)

Brent geriet in Raserei, als er sah, daß die kleinen schwarzen Zähne seinen Daumen geritzt hatten. Er schritt auf das Thier zu, hob seinen schweren Handschuh und ließ ihn auf Kopf und Ohren des Thieres niederfallen. Blig wollte Widerstand leisten, doch der Handschuh traf ihn auf Felsen und Ohren, und als er am Boden niederkauerte, halb betäubt durch den Regen von Hieben, ließ ihn Brent mit einem Fußtritt unter den Tisch und verließ den Raum. Bald darauf traten die beiden Männer in Begleitung von Harmon wieder ein. Die drei plauderten, Blig lag in seinem Winkel, den Kopf nach Wolfart zwischen die Vorderbeine gestreckt. Scharf beobachtete er jede Bewegung der drei Männer.

Harmon schien ihm in seine der beiden Klassen zu po-
len, die er sich aufgestellt hatte, doch bald war auch sein
Urteil fertig. In diesem Raume waren drei Menschen
gleichsam die Repräsentanten der drei Gruppen, in der e-
infinst das Menschenvolk einteilte — es gab solche, die e-
duldeten, solche, die er haszte — mit wilder Inbrunst —
und solche, die er liebte.

Das Gefühl, das er Harmon entgegenbrachte, war dasselbe, das er für die überwiegende Mehrzahl der Menschen empfand, die ihm im allgemeinen recht wenig bedeuteten und nur selten sein Interesse erregten.

„Eine Bestie, dieser Kerl,“ sagte er. „Kein Funke von Menschlichkeit in ihm. Man braucht ihm nur ins Gesicht zu sehen, um zu wissen, daß all das Greuliche wahr ist, was man von ihm erzählt.“

Treßden, 20. Februar. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat im Landtage zwei Anträge eingebracht, in denen im Bezug auf die hochgradige Zersplitterung einiger Betriebsbestände aus der Schächten Gussbaueverei Freital-Döhlen hin- der Bürgerleisteinheitswerte die Steuerung erhöht wird, was sie an sich fordern, um viele Einkommens, von denen je 200 Arbeiter und Angestellte betroffen müssen, an der geringen.

Der Zellwiler Abordnerte der Volkspartei, Dr. Bollner, hat einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, sich bei der Reichsregierung und der Reichsbank für die Schaffung einer Reichsbahndirektion selbst zu einsetzen.

Die kommunalistische Landbausektion hat einen Kanton eingebracht, die Regierung zu erheben den am 29. Oktober 1929 vom Landtag gestellten Vorschlag, die Mietensteuer rektifiziert vom 29. November 1929 auszuführen, sofort durchzuführen, sowie ihre Vertreter zu beauftragen, gegen die Verwertung der Mietensteuer für den allgemeinen Finanzbedarf der Reichsregierung den beschriebenen Protest zu erheben.

Dresden, 20. Februar. Nachdem der Rechtsausschuß bereits in der vorigen Woche einen Antrag abgelehnt hatte, wegen der Regierungskrise die Beratung der Staatsverträge mit den Türken zu vertagen, setzte er auch heute am Tage nach dem Sturz der Regierung ohne Rücksicht auf die Unsicherheit der politischen Lage die Beratung fort. Der Vorsitzende, Abg. D. Sidmann (D. B.) hatte wiederholt festgestellt, daß jede kommende Verhandlung Verträge, die der Staat bereits abgeschlossen hat, den Randzuzur Aufschlichtung vorlegen muß. Abg. D. Sidmann und Abg. Neu (Zog.) als Mitberichterstatter, lehren ihre Ansicht fort. Dabei wurde namentlich der Vertrag mit der evangelisch-lutherischen Konfession in seinem ganzen Umfange kritisch und in eingehender Ausföhrung durchberaten. Das abschließende Ergebnis war, daß für den Vertrag in seiner vorläufigen Fassung keine Mehrheit im Landtag vorhanden sei. Mehrere Änderungsanträge wurden gestellt. Zwar ließ der Vorsitzende, dem Eintrichter der Verträge entsprechend, Neube-

in welchem Maße die Bestrebungen des Humboldt-Klubs, eine
fortgeschrittenen Kontakt mit der Kultur fremder Länder zu schaffen,
Beachtung und Verständnis finden.

Zelten hat es zu allen Zeiten in der Christenheit gegeben. Ob sie aber in unserm Vaterlande jemals so zahlreich gewesen habe wie heute? Es hat fast den Anschein, als ob der Vorzug Nordamerikas das neben Europa hies als das Land der Zelten gelt in früherer Zeit wieder einzeln werden sollte. Hieselfürher, in Westfalen, Gelnauweiler, Worms, Duder, Heidelberg, um einige Namen zu nennen, sind zu uns herübergekommen. Nicht weniger haben sich ihnen angeschlossen.

Neben ihnen, nur stiller und oft auch nur an Ort und Stelle
genauer gefolgt werden andere Seiten mit der seltsamen Seite. Man
kann heute in Deutschland mit rund 1000 Seiten rechnen. Wo
sich somit in einer Seitenbewegung, welche eine neue Welt in
gewaltiger Macht über die Christenheit hinwegbraut. Wird die
Christenheit endlich in stolze und heimliche Parteien aufgespalten? Es
bedürftens mancher. Alle aber, denen das Christentum denkwürdig
ist, möchten auf diese Frage klare Antwort. Vater Pieper (D
leider) wird unter dem Thema: Was ist die neue Seite in
Seitenbewegung nach ihrem Ursprung und ihrer Bedeutung für die
heutige Christenheit Stellung nehmen. Der außerordentlich in
nordamerikanischen Porten findet Keitlin, den 21. Februar, in
Nachschreibungsliste, Dresden + 1, Große Plautische Straße 1
abends 8 Uhr statt.

Großer Missionabend in Dresden. Dienstag, 11. März.
8 Uhr im Volkshaus, Carl-Neubner-Strasse 35, veranstaltet der
Vereinsverein für das katholische Dresden, Dresden-Neustadt,
für die St. Petrus-Claver-Gesellschaft einen Missionabend.
Eröffnet nach dem Vortrage einer Missionarin ein Original-
Film in 6 Akten zur Vorführung: „Unsere Missionäre und Mi-
sionärschwestern auf Wapfelbergen im fernsten Afrika, um Seelen
zu retten für Christus, den König!“ Alle Anwesenden seien o-
die Veranstaltung anmerksam gemacht. — Eintrittskarte
bei den Fräulein Beck, Neumarkt 12 und Trümper, Spore-
gasse 2.

Dresden, 20. Februar. Wie uns von amtlicher Seite bestätigt wird, ist die von uns gestern wiedergegebene Meldung, daß die von der kaiserlichen Regierung vor einiger Zeit in Berlin angestrichenen Verhandlungen wegen einer größeren Anleihe ergebnislos abgebrochen wurden, richtig. Und zwar erfolgte dieser Abschluß unmittelbar nach der Einbringung des kommunalistischen Mißtrauensantrags gegen die Regierung Binger im Landtage. Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist an eine Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen vor dem Zustandekommen einer lebensfähigen Regierung in Sachsen nicht zu denken. Es ist zu hoffen, daß diese Tatsache bei den kommenden Verhandlungen um die Reibildung der Regierung die nötige Beachtung finden wird.

Der Wahlkreisverband Ostpfalz der Wirtschaftspartei wird am 1. und 2. März in Dresden seine Jahresversammlung abhalten und sich natürlich auch mit der politischen Lage befassen. Die Deutsche Volkspartei und Sozialdemokraten werden demnächst ebenfalls Versammlungen abhalten, und auch die Demokratische Partei hat für nächste Woche eine Landesversammlung eingeberufen.

Im übrigen herrscht im Landtag Ruhe nach dem Sturm. Man hat jetzt ein wenig Zeit, das persönliche Porträt zu betrachten und über den neuen Ritz nachzudenken. Viel besprochen wird die Forderung des Abg. Wülfers, daß nun allen Möglichkeiten der Lösung der Krise die Große Koalition die oberste Priorität biete. Kein einzelner Politiker nimmt diese Forderung als etwas anderes auf, denn als eine faktische Bemerkung, es ist klar, daß der Preis für die Deutsche Volkspartei höher werden würde, wenn sie zu erkennen gäbe, daß ihr etwas an der Großen Koalition läge oder daß diese die einzig mögliche Lösung wäre. — Zweifelloß werden Wochen vergehen, ehe Sachsen eine neue Regierung haben wird.

Preyßen, 20. Februar. Ueber die Geldkassenvergnisse der Double-
bank Gesseln waren, man kann schon in den letzten Jahren viel-
fache Mittheilungen, die dahin lauteten, daß die Doublebank be-
trug vortheilhaft bei der Geldkassen von Händlern vorzuziehen
ist, und daß die durch diese Unvorsichtigkeit bewirkten Verluste und
verlustrückenden Umständen der Doublebank im ganzen eine sehr
bedrückende Summe ausmachte. — Eine kleine Lücke habe
am Mittwoch die Angelegenheit zur Verhandlung in die Tages-
ordnungsnummer 11. Dabei erklärte der verantwortliche Be-
rath, Bürgermeister Dr. Hofmann, u. a. Folgendes:

Bei der Stadtbau-Versein ist alles schon worden um die Ver-
fügt demnachst einzutreten und abzuhandeln zu werden. Von
einem Stadtbau-Rathsel hat man also nicht reden. Es kann nur
nicht bekannt werden, daß eine Rathschlußvertheilung vorzunehmen
müsse; jedoch steht es hier noch gerade so, wie bei jeder
Stadt und bei jedem Geschäft verfahren können. Selbst wenn die
Stadtbau-Versein durch ihre Kreidungsordnungen Rechte erhalten
hätte, was hier nicht geschehen in meinen Ansicht und auch nicht dar-
gelegt werden kann, so würde immer noch eines der Stadtbau-
die Stadt-Versein mit einem einzigen von ungefähr 900 Mitgliedern
besteht. Der Stadtbau-Versein ist im Jahr am 1. April über die
Schlichtung gestellt, in dem Jahr, seit er sich ein Ziffern auf den
Ort, in h. S. Um die Stadtbau-Versein an sich selbst zu setzen
sich einzelnen die Aufgabe stellen. Es besteht aus einem von 900
Mitgliedern, die die Anzahl nicht sehr groß sind, sondern sehr viel.

[illegible]

traulich beobachtete es seinen Feind und bei der geringsten seiner Bewegungen sträubte sich sein Haar. Dabei gab es nie einen Laut von sich und gerade dieser schweigende tödliche Haß brachte Brent am meisten gegen Ding auf.

Zweimal während Moran außer Haus war, verließ er dem Tiere einen Fußtritt, als er bei seiner Annäherung das Haar sträubte.

Gelegentlich durfte Blitz ohne Kette seinen Herrn auf längeren Ausflügen begleiten. Moran verzichtete darauf, daß die Anziehungskraft seiner Person härter sein werde als der Ruf der freien Berge. Zubeind sagte Blitz nach wilden Kantinthen, lehnte aber stets gehorham zu Moran zurück.

Er wuchs rasch heran, Mitte August war er ein halbes Jahr alt und hatte bereits die erforderliche Schnelligkeit sein erstes Kaninchen zu fangen. Es war ein unermüdliches Jagen und er tötete aus bloßer Nörblust weiter, auch wenn sein Hunger schon gestillt war.

Die rasende Freude, die ihren Höhepunkt erreichte, wenn er unter wildem Jubelschrei mit einem furchtbaren Biss seiner Beute den Garaus machte, zeigte er sonst nur in den köstlichen Augenblicken, da Morgen ihn liebte.

Die Pferde fürchteten ihn nicht mehr und schreckten sich auch nicht vor seinem Wollgeruch wie anfangs. Sein steter Aufenthalt im Hause und am Küchenfeuer hatte seine Ausdünstung geändert und die Pferde fühlten ihn allmählich als Hund. Langsam ging Moran nun daran, ihn in der Beaufsichtigung des Viehs zu unterweisen. Dabei war er sich bewußt, daß dieser Unterricht etwas Gefährliches habe und ihn leicht ein Pferd kosten könne.

Mit drei Angriffsarten hatte Moran bei Flieg zu rechnen: Als Hund muckte er unfehlbar den Fuß des Pferdes an, als Wolf hingegen würde er es entweder in der Flanke packen oder aber ihm die Gesseln durchbeißen.

(Törölkönyv írás.)

